

Anlage 1

Begründung:

Die Jahresrechnung 2011 ist die **vierte** gemeinsame Jahresrechnung der fusionierten Städte Dessau und Roßlau.

Gemäß § 170 Abs. 2 GO LSA stellt der Oberbürgermeister die Vollständigkeit und Richtigkeit der Jahresrechnung fest. **Der Verwaltungshaushalt liegt mit der Jahresrechnung 2011 nicht ausgeglichen vor. Er weist einen Soll-Fehlbetrag von 9.783.414,23 EUR (Vorjahr 20.193.418,42 EUR) aus.**

Der Verwaltungshaushalt 2011 wurde mit einem **Fehlbedarf in Höhe von 27.193.600 EUR (Vorjahr 26.820.900 EUR)** geplant.

Mit der Jahresrechnung 2011 konnten demzufolge **Einsparungen von 17.410.185,77 EUR (Vorjahr 6.627.481,58 EUR)** gegenüber dem Haushaltsplan erwirtschaftet werden.

Zu dieser Verbesserung gegenüber dem geplanten Ergebnis trugen im Wesentlichen Mehreinnahmen in Höhe von 12.385.797,06 EUR und Ausgabeeinsparungen von 5.024.388,71 EUR bei.

Diese setzen sich aus nachfolgenden Schwerpunkten zusammen:

➤ Mehreinnahmen bei:		
• Gewerbesteuern	+	6.320.500,72
• Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer	+	1.163.408,55
• Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	+	184.838,15
• Allgemeine Zuweisungen und Auftragskosten- erstattung	+	372.068,16
• Bundesbeteiligung an den Kosten der Unterkunft	+	2.177.541,62
• Konzessionsabgaben und Gewinnanteile	+	1.066.058,21
• Zinseinnahmen	+	206.572,73
• Rückzahlung von kommunalen Sonderrechnungen (EB Stadtpflege)	+	450.004,05
Wenigerausgaben bei		
• Sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand	-	1.460.849,59
darunter:		
Aufgabenbezogene Leistungen (Hartz IV)	-	583.746,33
Steuern und Geschäftsausgaben (Bebauungspläne, Statikprüfungen, Bewertung, Verfügungsfonds Zerbster Straße)	-	216.681,85
weitere Verwaltungs- und Betriebsausgaben (insbesondere Veranstaltungen, Projekte, Sachausgaben ANHALT 800)	-	550.224,48
	-	1.205.848,71
• Zuweisungen und Zuschüsse		
darunter:		
Leistungen der Jugendhilfe	-	530.023,46
Zuschuss an DVG für ÖPNV	-	350.000,00
Zuschüsse an freie Träger Kita	-	214.570,44
Zuschüsse an DeKiTa für Miete für Horte	-	237.000,00
• Zinsausgaben insbes. für Kassenkredite	-	520.970,17
• Personalausgaben	-	2.219.121,05

Mit diesem Ergebnis hat die Stadt Dessau-Roßlau 2011 einen strukturellen Überschuss von 10.221.274,47 EUR erwirtschaftet und mit diesem Altdefizite abgebaut. Damit wurden zusätzliche Belastungen für die Folgejahre im Verwaltungshaushalt nicht nur vermieden sondern auch noch reduziert.

Die Ursachen für das Rechnungsergebnis sind in der Kurzanalyse der Jahresrechnung 2011 dargestellt.

Im Ergebnis der Jahresrechnung des Verwaltungshaushaltes 2011 ist eine Zuführung des Verwaltungshaushaltes an den Vermögenshaushalt in Höhe von 7.165.726,72 EUR (Vorjahr 6.131.196,51 EUR) (Haushaltsstelle: 1.91100.86000) enthalten. Die ausgewiesene Zuführung weicht von der ordentlichen Tilgung von Krediten (9.860.378,54 EUR) ab. Ursächlich dafür sind zusätzliche tilgungsbezogene Einnahmen im Vermögenshaushalt in Höhe von 2.694.651,82 EUR.

Eine darüber hinausgehende Soll-Zuführung war auf Grund der gegenüber den Ausgaben fehlenden Einnahmen nicht möglich.

Die Gesamtsumme der Zuführung an den Vermögenshaushalt von 7.165.726,72 EUR ist darüber hinaus nach § 22 Abs. 1 GemHVO mit dem Gesamtbetrag der aus speziellen Entgelten gedeckten Abschreibungen zu vergleichen. Der in diesem Vergleich höhere Betrag soll an den Vermögenshaushalt abgeführt werden.

Die Pflichtzuführung mit 7.165.726,72 EUR ist höher als die Summe der aus speziellen Entgelten gedeckten Abschreibungen von 65.266,98 EUR. Damit ist die Sollmindestzuführung erreicht.

Der Verwaltungshaushalt weist in der Jahresrechnung 2011 Einnahmen von 181.869.697,06 EUR und Ausgaben von 191.653.111,29 EUR aus. Dieses Ergebnis beinhaltet eine Globalniederschlagung 2011 im Verwaltungshaushalt in Höhe von 1.200.000,00 EUR. Daneben wurden bei der Grundsteuer B Kasseneinnahmereste in Höhe von 350.000,00 EUR, bei der Gewerbesteuer in Höhe von 1.200.000,00 EUR sowie bei den Einnahmen aus übergeleiteten Unterhaltsansprüchen 1.800.000,00 EUR pauschal bereinigt.

Bei der pauschalen und globalen Restebereinigung wurden die Soll-Einnahmen 2011 um den Betrag reduziert, von dem abschätzbar ist, dass Einnahmen in dieser Größenordnung voraussichtlich nicht realisiert werden.

Das geschieht mit dem Ziel, ein wirklichkeitsnahes Jahresergebnis auszuweisen. Die nicht realisierten Forderungen werden jedoch in voller Höhe (ohne die Reduzierung 2011 von 4.550.000 EUR) in das Jahr 2012 vorgetragen und von der Kasse weiter verfolgt.

Anlagen

2. Feststellung des Ergebnisses
3. Zuführung zwischen Verwaltungs- und Vermögenshaushalt
4. kassenmäßiger Abschluss